



Odysseus

Hörtext 1

Bei den Lotophagen

Die Lotophagen sind Menschen, die nach Vorstellung der Griechen in Nordafrika wohnten und Lotos aßen. Das ist die wörtliche Übersetzung von Lotophagen: Lotosesser. Was dieser Lotos genau sein soll, wissen wir nicht. Es dürfte sich dabei um Früchte handeln, die den Datteln ähnlich sind, nur größer.

Was hat nun Odysseus mit den Lotophagen zu tun? Auf seiner Fahrt in die Heimat Ithaka hat es Odysseus auch an die afrikanische Küste verschlagen. Die Griechen gehen von Bord und wissen nicht, wo sie sind. Da sendet Odysseus zwei Männer aus, die die Gegend erkunden sollten. Die beiden kehren aber nicht mehr zurück. So macht sich Odysseus selbst auf die Suche. Es dauert nicht lange, da findet er die beiden: Sie sind von den Einheimischen freundlich aufgenommen und bewirtet worden. Womit? Genau, mit Lotosfrüchten. Nun muss man wissen, dass jeder, der Lotos isst, auf der Stelle vergisst, was er eigentlich tun will. Er genießt den Augenblick und ist einfach nur glücklich. Du kannst dir denken, dass die beiden Kundschafter nicht mehr fortwollen. Odysseus und seine Gefährten müssen sie mit Gewalt auf das Schiff schleppen. Dann befiehlt Odysseus in See zu stechen, bevor noch mehr Griechen vom Lotos kosten und darauf vergessen heimzukehren.

Hörtext 2

Zwischen Skylla und Charybdis

Odysseus und seine Griechen sind unterwegs nach Ithaka und müssen mit ihrem Schiff die Meerenge zwischen Italien und Sizilien durchfahren. Da hören sie ein furchterregendes Donnern. Das ist die Charybdis, ein Ungeheuer, das auf der einen Seite der Meerenge in der Tiefe lebt und dreimal täglich das ganze Meerwasser über ihr einsaugt. Mitsamt den Schiffen, die in den Strudel geraten. Odysseus lässt seine Männer mit aller Kraft rudern, um dem Sog der Charybdis zu entkommen. Dadurch aber nähert sich das Schiff der Skylla. Das ist ein noch schrecklicheres Ungeheuer auf der anderen Seite der Meerenge. Skyllas Oberkörper ist der einer schönen Frau, der Unterkörper aber besteht aus sechs wilden Hunden. Die Griechen schaffen es zwar, durch die Meerenge zwischen Italien und Sizilien zu fahren, die Skylla aber greift sich sechs Männer und verschlingt sie vor aller Augen.

Hörtext 3

Die Zauberin Zirze

Als Odysseus und seine Männer zur Insel Aiaia kommen, sehen sie in der Ferne einen Palast, aus dem Rauch aufsteigt. Odysseus ist vorsichtig und sendet seinen Freund Eurylochos mit 22 Kriegeren aus, um die Lage zu erkunden. Sie kommen zum Palast und wundern sich: Überall laufen Löwen und Wölfe herum, aber zahm wie Lämmer. Da hören sie eine süße Stimme aus dem Inneren des Palastes, die sie einlädt einzutreten. Dem Eurylochos ist das nicht geheuer und er bleibt lieber draußen, seine Männer aber folgen der Einladung. Im Saal des Palastes erwartet die Griechen die Zauberin Zirze. Der Tisch ist reich gedeckt und die ausgehungerten Seefahrer setzen sich zu den köstlichsten Speisen. Sobald sie davon gekostet haben, werden sie in Schweine verwandelt. Eurylochos hat das Unglaubliche beobachtet und läuft zum Strand zurück, um es Odysseus zu erzählen. Der macht sich sofort auf den Weg zum Palast. Dabei trifft er auf den Götterboten Hermes, der ihm eine schwarze Wurzel gibt. Sie würde ihn gegen Zirze schützen. Außerdem sollte sich Odysseus mit dem Schwert auf sie stürzen, wenn sie ihn mit ihrem Zauberstab berührt. Es kommt, wie es kommen muss. Odysseus wird von Zirze bewirtet, aber die Wurzel schützt ihn. Als sie den Zauberstab gegen ihn richtet, zieht er sein Schwert und hält es ihr an die Kehle. So muss sie ihm schwören, die Griechen wieder in Menschen zu verwandeln, was sie auch tut. Die Griechen verlassen die Insel Aiaia nicht sofort. Zirze verliebt sich nämlich in Odysseus. Mit schmeichelnden Worten überredet sie ihn, dass er bei ihr bleibt und es sich gut gehen lässt. So sind die Griechen ein ganzes Jahr lang die Gäste der Zirze, bis sie endlich ihre Heimfahrt nach Ithaka fortsetzen.